

TRINKWASSERDIENST: HOCHWERTIGES TRINKWASSER AUS KOMMUNALEN QUELLEN

Wasser ist das Lebenselixier par excellence – dennoch nehmen wir es selten bewusst wahr. Die Arbeit des Trinkwasserdienstes macht sichtbar, wie viel Einsatz und Technik nötig sind, damit jeder Tropfen sauber und sicher bei den Haushalten der Gemeinde Betzdorf ankommt. Mit seinen regelmäßigen Qualitätskontrollen und Instandhaltungen ist das Team ein Garant für die zuverlässige Wasserversorgung der Bürger.

DE Zu den kommunalen Aufgaben der Trinkwasserversorgung gehören die kontinuierliche Bereitstellung von Wasser in gesetzlich vorgeschriebener Qualität, die Verwaltung und Instandhaltung der Verteilungsnetze, die Kontrolle der Wasserqualität in jeder Phase und der Schutz der Wasserressourcen vor Verschmutzung. In der Gemeinde Betzdorf zeichnen Michel MARTINS DIAS und sein Mitarbeiter Steve MAAS für diese wichtigen Aufgaben verantwortlich: „Wir stellen die Wasserversorgung von den Trinkwasserbehältern bis zum Verbraucher sicher, montieren die Gebührenzähler, sorgen für die Instandhaltung der Absperrhähne und führen Analysen durch“, erklärt Teamchef DIAS.

Sieben Trinkwasserspeicher

Die Gemeinde Betzdorf verfügt über insgesamt sieben Wasserreservoirs, die über das gesamte Gemeindeterritorium verteilt sind. Gespeist werden sie aus drei Quellen, wovon zwei oberflächlich und eine unterirdisch verlaufen. „Die zwei oberflächlichen Quellen füllen Reservoirs in Mensdorf und Berg, damit beliefern wir Teile von Mensdorf und Roodt-Syr, außerdem die Ortschaft Berg selbst sowie ganz Betzdorf. Die darüber hinaus benötigte Restmenge liefert uns das Wassersyndikat SIDERE“, erläutert Michel DIAS.



Was die hygienische Wasserqualität betrifft, kennt der Trinkwasserservice der Gemeinde Betzdorf keine Kompromisse: „Eine hocheffektive UV-Anlage kommt zum Einsatz, die alle Bakterien zuverlässig zerstört. Selbst das Wasser, das wir vom SIDERE beziehen und das sowieso schon in einwandfreiem Zustand sein muss, wird zur absoluten Sicherheit noch einmal diesem Verfahren unterzogen. Zudem führen wir alle von der Wasserverwaltung vorgeschriebenen Analysen durch. Mit Fug und Recht lässt sich sagen, dass das

Trinkwasser der Gemeinde Betzdorf von tadelloser Qualität ist“, so Teamleiter DIAS.

Leitungssystem: Schadensdetektion und -reparatur

Eine wichtige Aufgabe des Zweierteams ist die Instandhaltung des kommunalen Wasserleitungssystems. Dazu gehört das regelmäßige Durchspülen der Leitungen und auch das Anschließen der Haushalte an das Wassernetz. Nicht zuletzt muss

sich der Trinkwasserdienst auch um auftretende Schäden an den Leitungen kümmern. „Wir sind immer bestrebt, alles nach Möglichkeit selbst zu reparieren. Die Kollegen von der kommunalen „Voirie“ graben uns beim Auftreten von Schäden den Zugang, danach treten wir in Aktion. Unsere technische Ausrüstung erlaubt es uns, punktuell einzuschreiten; nur wenn besonders schwere Maschinen erforderlich sind, greifen wir auf die Hilfe von Partnerfirmen zurück.“, sagt der Teamchef. Besonders stolz ist man darauf, Schäden frühzeitig zu detektieren und möglichst genau zu lokalisieren. Dies wird ermöglicht durch ein automatisches Alarmsystem, das ausgelöst wird, wenn Mittelwerte längerfristig überschritten werden. Durch das schrittweise Zudrehen von Sektions-schiebern und Haushaltsanschlüsse kann anschließend ermittelt werden, wo sich die Schadstelle im Leitungssystem genau befindet, so dass möglichst punktgenau gegraben und repariert werden kann.

Wasserverluste in Privathaushalten werden zeitnah festgestellt

Wie wichtig die Arbeit des Trinkwasserdienstes ist, zeigt sich nicht zuletzt dann, wenn in Privathaushalten ein ungewöhnlich hoher Wasserverbrauch festgestellt wird. Die neuen elektronischen Wasserzähler, die von Michel DIAS und Steve MAAS inzwischen in rund 200 Betzdorfer Haushalten installiert wurden lassen erkennen, wenn der gewöhnliche Verbrauch dauerhaft und dramatisch überschritten wird. „Wenn zum Beispiel eine schadhafte Toilette läuft, mag das nur wie ein kleines Rinnsal aussehen, macht aber über Tage oder gar Wochen und Monate eine große Wassermenge aus, die ungenutzt abfließt und extreme Kosten für den Verbraucher verursachen kann“, warnt Michel DIAS. Auch Lecks an Leitungen im Garten kommen vor, ebenso Wasserverluste durch fehlerhaft funktionierende automatische Befüllungen von Heizungen oder Regenwassertanks mit defektem Magnetventil. Wird ein anomal starker Wasserverbrauch festgestellt, kontaktiert das Team, nach Auffallen des hohen Verbrauchs, den betreffenden Haushalt und sucht nach den Ursachen.

Eventuelle Schäden von der Hauptleitung bis zum Zähler werden von der Equipe Eau



potable auf Gemeindekosten repariert. Dabei bemüht man sich, die Unannehmlichkeiten für die betroffenen Bürger so gering wie möglich zu halten: „Bei aller Besorgnis über eine auftretende „Fuite“ zeigen sich die Leute im Allgemeinen verständnisvoll und dankbar für unseren notwendigen Einsatz. Für den äußerst seltenen Fall, dass die Wasserversorgung längerfristig unterbrochen sein sollte, wird ein provisorischer Anschluss gelegt/gebaut, um den Haushalt notdürftig zu versorgen.

Tatkraft und Einsatzfreude Tag für Tag

Die beiden Mitarbeiter des Trinkwasserdienstes finden viel Freude in ihrer Tätigkeit. Seit sieben Jahren arbeitet der gelernte Elektriker Michel DIAS für die Gemeinde Betzdorf. „Der Beruf des kommunalen Wassermeisters, den es in Deutschland gibt, existiert in Luxemburg bislang noch nicht. Deshalb kommen, wie ich selbst, die für die Wasserversorgung zuständigen Gemeindemitarbeiter aus anderen Berufssparten. Seine technische Ausbildung kommt dem Teamchef dabei

zugute: „Während man gemeinhin denkt, dass das Wasser eben einfach aus dem Hahn kommt, realisiert man nicht das Ausmaß der Technik, mit der die Wasserversorgung verbunden ist, vom Wasserzähler bis zur Pumpensteuerung. Unsere Arbeit für die Gemeinde ist abwechslungsreich: Leitungen ziehen, Zähler installieren oder auswechseln, Schadstellen ausmachen und reparieren, Wasserreservoirs sachgemäß reinigen... jeder Tag bringt neue interessante Aufgaben.“

Steve MAAS, der Anfang dieses Jahres in die Dienste der Gemeinde trat, ist ausgebildeter Mechatroniker und teilt die Einsatzfreude seines Vorgesetzten „Ich bin für die Technik zuständig, Michel für die Elektrik. Wir ergänzen uns ideal.“ Die Trinkwasserversorgung für die Betzdorfer Bürgerinnen und Bürger liegt somit in den besten Händen!